

# Paraschat Naso

Was denken Sie über den letzten Teil von Naso?

Selten beachtet jemand die zweite Hälfte der Parascha und das aus einem sehr einfachen Grund: in diesen Psukim (7:12-83) wiederholt die Tora zwölfmal die exakt gleichen Details der exakt gleichen Korbanot!

Langweilig...

Dann, in den letzten fünf Psukim (7:84-88) fasst die Tora sie noch einmal für uns zusammen!

"... das war das Weiheopfer für den Mizbayach an dem Tag, an dem er geweiht wurde." (7:88)

Gut, also sollte 7:88 der letzte Pasuk dieser Einheit sein...

Aber nachdem diese Zusammenfassung abgeschlossen ist, fügt die Tora noch einen Pasuk hinzu, der völlig aus dem Rahmen zu fallen scheint:

"Und wenn Mosche in das Ohel Moed kam, um mit Gott zu sprechen, hörte er Gottes Stimme zu ihm sprechen..." (7:89)

Was hat die Art und Weise, wie Gott vom Ohel Moed aus zu Mosche sprach, mit den zwölf Tagen, an denen Korbanot dargebracht wurden, zu tun?

Als Folge von Chet HaEgel (Schmot 32) bestrafte Gott Bnei Jisrael, indem er die Schechina aus ihrer Mitte wegnahm, und sie waren der Gegenwart Gottes nicht mehr würdig (Schmot 33,3). Gott wies Mosche an, sein eigenes Zelt von innerhalb des Lagers von Jisrael nach außerhalb des Lagers umzusetzen:

"Und Mosche nahm das Zelt und baute es außerhalb des Lagers auf, weit weg vom Lager, und nannte es das Ohel Moed; dann musste jeder, der Gott suchen wollte, zu dem Zelt außerhalb des Lagers gehen" (Schmot 33,7)

Die Lage des Mischkan in der Mitte des Lagers und Gottes Sprechen zu Mosche von seinem innersten Heiligtum aus (Schmot 25,21-22) würde sicherlich symbolisieren, dass die Bnei Jisrael in ihre Zeit vor dem Chet HaEgel zurückgekehrt sind.

Mit diesem Hintergrund können wir die Bedeutung von Gottes Gebot, den Mischkan zu bauen, besser verstehen:

"Und ihr sollt Mir einen Mikdasch bauen, damit Ich in ihrer Mitte wohne ..." (Schmot 25,8)

Bis der Mischkan errichtet wurde, diente die Existenz von Mosches Ohel Moed außerhalb des Lagers als ständige Erinnerung für Bnei Jisrael, dass sie immer noch nicht würdig genug waren, dass Gottes Schechina in ihrer Mitte wohnen konnte.

Der Höhepunkt für Bnei Jisrael wäre also die Rückkehr der Schechina Gottes in das Lager, als Zeichen der Vergebung Gottes.

Deshalb wird das erste Mal, als Gott aus dem Mischkan zu Mosche spricht, ein großes Ereignis sein, es wird anzeigen, dass der Mischkan sein Ziel erreicht hat!

Am Tag der Einweihung des Mischkans brachten die Führer der zwölf Stämme Mosche ihr spezielles Korban dar (7,10).

Jeder Nasi opferte genau das gleiche Korban, und sie alle überreichten Mosche an diesem Tag ihre Korbanot. Anstatt alle diese Korbanot an einem Tag zu opfern, wies Gott Mosche an, einen speziellen Tag für jeden Nasi festzulegen (7:11). Die Tora fährt fort, indem sie uns darüber informiert, wie jeder Nasi seine Korban über die nächsten zwölf Tage brachte.

Merken Sie sich: Die Tora lehrt uns nicht Multiplikation oder Wiederholung! Diese Psukim führen uns zurück zum ersten Tag der Einweihung des Mischkans und schließen mit dem Höhepunkt dieses Tages in 7,89 :

Gott sprach noch einmal zu Mosche aus dem Ohel Moed innerhalb des Lagers der Bnei Jisrael! Die Einheit der Stämme machte Jisrael wieder der Schchina würdig!

Die kollektive Anstrengung, bei der jeder gleich sein und gemeinsam auf das gleiche Ziel hinarbeiten muss und gleichzeitig seine eigene Identität bewahren und als Individuum glänzen soll, macht uns einzigartig und vereint.

Alles in allem kann ich sagen, dass der letzte Teil von Paraschat Naso überhaupt nicht langweilig ist.

Schabbat schalom